



Einbringung des Haushaltes der Stadt Nordhausen für das Jahr 2024 am 5. Februar 2024 (BV/1362/2023)

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte und Ortsteilbürgermeister,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Mitarbeitende,

„Wir wollen alle Tage sparen und brauchen alle Tage mehr“ – dieses Zitat von Johann Wolfgang von Goethe steckt in Anbetracht der gegenwärtigen Situation der meisten deutschen Kommunen voller Wahrheit und ist aktueller denn je.

Ich bringe heute den Haushalt für das Jahr 2024 ein – es ist der letzte, den dieser Stadtrat in der laufenden Legislatur gemeinsam verabschieden wird.

Vorausgegangen ist ein guter und konstruktiver Diskussionsprozess innerhalb der Stadtverwaltung und in der Folge mit Ihnen, dem Stadtrat. In den Ausschusssitzungen seit November wurden viele wichtige Änderungen aufgenommen. Dafür danke ich Ihnen!

Aus diesem Grund gestatten Sie mir zunächst einen **Rückblick auf das gemeinsam von Stadtrat und Stadtverwaltung Erreichte der Legislaturperiode 2019 bis 2024:**



Bis zum 31.12.2023 wurden vom Stadtrat und seinen Ausschüssen 1117 Beschlüsse gefasst. 7 davon betreffen eine Haushalts- bzw. Nachtragshaushaltssatzung.

Das erscheint zunächst sehr wenig, aber ohne diese 7 Haushaltsbeschlüsse wären die anderen Beschlüsse zum großen Teil gar nicht möglich, da sie meistens mit finanziellen Auswirkungen einhergehen.

Den Haushalt nennt man deshalb nicht ohne Grund „die Königsdisziplin“ des Stadtrates. Wir tragen gemeinsam Verantwortung und Verpflichtung - nicht nur das Heute zu gestalten, sondern insbesondere für das Morgen vorzusorgen.

Einer der wichtigsten Beschlüsse in dieser Legislatur wurde am 23.10.2019 im Stadtrat gefasst – die vorzeitige Beendigung der Haushaltskonsolidierung, 5 Jahre früher als geplant. Damit war ab dem Jahr 2020 die finanzielle und selbstbestimmte Handlungsfähigkeit der Stadt Nordhausen wiederhergestellt.

Seitdem sind die Liquidität stabil, der Haushaltsausgleich und die dauernde Leistungsfähigkeit gegeben und vor allem konnte die Stadt wieder in Größenordnungen investieren und den sich in den Jahren der Haushaltskonsolidierung aufgebauten Investitions- und Sanierungsstau Schritt für Schritt abbauen.



**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
in den Jahren 2020 bis 2024 wurden bzw. werden insgesamt mehr als 140 Mio. Euro in Investitionsmaßnahmen und die bauliche Unterhaltung gesteckt.**

Lassen Sie sich diese Zahl einmal auf der Zunge zergehen: 140 Mio. Euro während Corona, Ukrainekrieg, Inflation!

Nicht zu überhören ist der Lärm - meistens vor den Wahlen - mit dem der scheinbare „Abstieg“ unserer Stadt skizziert wird.

Die Beschäftigten der Stadtverwaltung, Sie als Stadträte, ich als Oberbürgermeister setzen uns jeden Tag dafür ein, dass wir bei all diesem Lärm nicht überhören, welche Geschichten des Aufschwungs wir eigentlich zu erzählen haben:

Davon einige Beispiele:

Von den 140 Mio. Euro investierten wir 27,8 Mio. Euro in Infrastrukturprojekte.

Darunter

- Straßen wie die Riemannstraße, Sangerhäuser Straße, Erschließung Nordhausen Nord - Gumpetal, Schöne Aussicht, Hagenberg,
- Oder denken Sie an die Brücken, Kohnsteinweg, Ersatzneubau Brücke Hesserode, Brücke Gerhardt-Hauptmann-Straße.



- Rad-/Gehwege nach Herreden und Hesserode, Treppen im Gehege und park Hohenrode
- Der barrierefreie Umbau Bushaltestellen im Stadtgebiet und in den Ortsteilen

Allein für die Kultur schlagen 28,0 Mio. Euro zu buche. Davon der Großteil natürlich die Theatersanierung. Für die Sanierung des Turms unseres Kunsthaus Meyenburg waren lange keine Gelder da. Wir haben es geschafft.

In Sicherheit und Ordnung investierten wir etwa 23,7 Mio. Euro. Nach Jahrzehnten der Standortsuche in den Neubau der Feuerwehr. Aber auch die Ortsteilfeuerwehren erhielten und erhalten ertüchtigte Gerätehäuser, etwa Herreden, Petersdorf, Sundhausen. Feuerwehr geht nicht ohne Ausstattung, wir stellten uns bei Digitalfunk, Fahrzeugen, Ausrüstung gut auf.

Für die Stadtentwicklung/-planung summiert es sich auf 20,9 Mio. Euro. Darunter die Quartiersentwicklung Nordhausen Nord, Spiel- und Freizeitanlage, Erschließung Wiedigsburg/Rosengasse, Fernwärmeausbau EVN (EFRE-Maßnahme).

In unsere Schulen investierten wir 17,3 Mio. Euro, zu nennen die Komplettsanierung GS „Albert Kuntz“, Schulgelände, Eingangsbereich und Sanierung Sporthalle GS Petersdorf, Sanierung Turnhalle GS Niedersalza, Schaffung 4 zusätzlicher Hortgebäude (2x KKS, GS Niedersalza, GS „Am Förstemannweg“), Digitalisierung (1,6 Mio. €).



In Natur- und Landschaftspflege, Friedhöfe flossen 9,5 Mio. Euro in eine Vielzahl von Projekten, etwa Sanierung Naturdenkmal Salzaquelle, Erwerb und Austausch Stadtmöblierung (Bänke, Papierkörbe), Trinkbrunnen im Stadtgebiet, Schmuckzaun Hauptfriedhof, Umgestaltung Ehrenfriedhof

In Kindertageseinrichtungen und Spielplätze investierten wir 4,3 Mio. €
Endlich die Außenanlagen und Dacherneuerung Kita „Am Frauenberg“, Sanierung und Erweiterung „Haus Domino“, Modernisierung/Erweiterung Kita „Brummkreisel

In die Verbesserung der Sportstätten der Sportstadt Nordhausen konnten wir 2,5 Mio. investieren, 1. BA Hohekreuzsportplatz, Sanitäranlagen Werthersporthalle, Kunstrasen Sportplatz Bielen, Kunstrasen Sportplatz „Karl Henze“ Salza

Unter Sonstiges summieren sich 6,5 Mio. Euro für Verwaltungsgebäude (u. a. Umbau Bürgerservice – Barrierefreiheit + Datenschutz), EDV/Digitalisierung der Verwaltung, Dorfgemeinschaftshäuser



Meine sehr geehrten Damen und Herren, Außerhalb dieser Rechnung wurden folgende Leistungen umgesetzt und verwirklicht bzw. konnten erhalten werden:

- Zuschuss zur Gemeinschaftsverpflegung in den Kindertagesstätten
- Unterstützung der Jugendarbeit im Stadtgebiet
- Aufrechterhaltung eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs
- Zuschüsse für Vereine und Institutionen im Stadtgebiet und in den Ortsteilen in den Bereichen Heimat- und Kulturpflege, Sport,
- Jugendförderung und Wohlfahrtspflege
- kostenfreier Freibadbesuch für Schüler in Nordhäuser Bädern während bzw. nach der Corona-Pandemie
- kostenfreie Nutzung der Stadtbibliothek und der Museen für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
- jährliche Kinder-, Familien- und Stadtfeste
- Baumpflanzung für jedes Neugeborene
- Eigenanteile für Maßnahmen aus dem Stadtgrünfonds (zweckgebundene
- Übernahme Mitgliedsbeiträge für Kinder in Sportvereinen

... nur um einige Beispiele zu nennen, die Liste ist nicht abschließend.



Im Rahmen der Diskussion um den Entwurf zur Änderung des Landesentwicklungsprogramms (LEP) hatte sich die Stadt Nordhausen erneut für den Ausweis als **Oberzentrum** stark gemacht. In der Planungsregion Nord muss es im Sinne einer ausgewogenen Landesentwicklung im Freistaat Thüringen ebenfalls ein Oberzentrum geben. Die Stadt Nordhausen hat das Potential, die gesamte nördliche Region Thüringens zu stärken, indem die Standortvorteile der Stadt aktiv gestärkt, optimiert und nach außen kommuniziert werden. Der Stadtrat der Stadt Nordhausen und die Stadtverwaltung waren sich hier klar in der politischen Ausrichtung.

Anhand dieser vorgenannten, umgesetzten bzw. auf den Weg gebrachten Investitionen und Projekte sehen Sie - es ist viel passiert und viel in Bewegung für die Bürgerinnen und Bürger und für diese Stadt.

Auch, wenn es in Anbetracht der bevorstehenden Kommunalwahl am 26.05.2024 noch etwas früh ist, möchte ich mich bei Ihnen für die gemeinsamen, konstruktiven Haushaltsdebatten bedanken, die regelmäßig den Haushaltsbeschlüssen vorangingen. Anträge, Ideen, Verbesserungen, aber auch "der Blick von Außen" konnten diskutiert und umgesetzt werden, ohne dabei die finanziellen Möglichkeiten der Stadt aus den Augen zu verlieren. Dieser Balanceakt ist uns gemeinsam gelungen.

Heute kann ich Ihnen den fünften ausgeglichenen Haushalt in Folge vorlegen. Dafür DANKE!



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

hinter uns liegen drei ganz besondere Jahre, die mit großen, bisher unbekanntem Belastungen und Herausforderungen einhergingen.

Trotzdem war das Jahr 2023 ein „gutes Steuerjahr“, aber der Tarifabschluss (PK-Steigerung um 2,32 Mio. €), die Erhöhung der Kreisumlage und der Zuschüsse für die Freien Träger der Kindertagesstätten mussten kompensiert werden. Gleichzeitig spielten Preissteigerungen, Lieferengpässe und Firmenverfügbarkeit eine große Rolle, sodass aus diesen Gründen manche Maßnahme (sowohl in der baulichen Unterhaltung als auch investiv) nicht wie geplant durchgeführt werden konnte.

Eine Pflicht zur Aufstellung des Nachtragshaushalts bestand nicht, jedoch waren die korrigierten/aktuellen Ansätze für das Jahr 2023 gleichzeitig eine fundierte Grundlage für die Haushaltsplanung 2024.

Denn auch der Haushalt für das Jahr 2024 ist geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie und der Kriege in der Ukraine und in Israel.

Neben einem nach wie vor sehr hohen Preisniveau im Bausektor, im Dienstleistungsbereich, für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der städtischen Grundstücke, Gebäude und der Infrastruktur, der anhaltenden Inflation, der teilweisen Nichtverfügbarkeit von Firmen, müssen der Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes sowie die sich ständig ändernden Anforderungen an die Verwaltungen (z. B. Klimawandel, Digitalisierung,



Barrierefreiheit, Datenschutz, Arbeitsschutz) Stück für Stück umgesetzt werden, um eine moderne Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger und die Mitarbeitenden zu schaffen. Zudem wird es zunehmend schwieriger Personal zu gewinnen.

Einige Förderungen sind wegen der ausbleibenden Haushaltsweichenstellung beim Bund noch in Klärung.

Zur Haushaltssatzung:

- Der Ergebnisplan und der Finanzplan sind unter Berücksichtigung von vorzutragenden Beträgen aus Haushaltsvorjahren (einschließlich des Finanzplanungszeitraumes bis 2027) ausgeglichen.
- Neue Kreditaufnahmen sind nicht geplant, auch nicht in den Jahren in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt werden (diese sind damit genehmigungsfrei).
- Verpflichtungsermächtigungen werden für die Jahre 2025 bis 2027 insgesamt in Höhe von 24,45 Mio. € für
 - die Generalsanierung des Theaters Nordhausen (7 Mio. €),
 - den 3. BA Blasiikirchplatz (3,75 Mio. €),
 - den Fernwärmeausbau der EVN (3,75 Mio. €) und
 - die Sanierung der Wallrothstraße 9,95 Mio. €)
 - veranschlagt.



- Diese sichern einen reibungslosen Fortgang der Bauarbeiten und der damit verbundenen Ausschreibungen und Vergaben.

- Der Kredit zur Liquiditätssicherung wird mit einem Höchstbetrag in Höhe von 11 Mio. € in der Haushaltssatzung festgeschrieben. Damit liegt er unter 1/6 der lfd. Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit und ist somit ebenfalls genehmigungsfrei.

- Die Höhe der Steuersätze für Gemeindesteuern bleibt unverändert gegenüber den Vorjahren bestehen (Grundsteuer A: 330 v. H., Grundsteuer B: 460 v. H., Gewerbesteuer: 440 v. H.)

- Der Stellenplan weist 411 Stellen aus (unverändert zum Vorjahr!).

- Der **einzig genehmigungspflichtige Bestandteil** der Haushaltssatzung ist der Investitionskredit des Stadtentwässerungsbetriebes in Höhe von 4 Mio. €.

- Der SEB weist weiterhin einen Kredit zur Liquiditätssicherung in Höhe von 1,5 Mio. € aus, genehmigungsfrei.



Eckdaten zum Haushalt:

Der Ihnen vorliegende Haushaltsentwurf weist im **Ergebnishaushalt** einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,73 Mio. € aus, denn den Erträgen in Höhe von 96,25 Mio. € stehen Aufwendungen in Höhe von **101 Mio. €** gegenüber. Auch in den Finanzplanungsjahren 2025 bis 2027 muss mit Defiziten geplant werden.

Die geplanten Defizite können jedoch durch die positiven Vorträge aus den Haushaltsjahren ausgeglichen werden.

wesentliche Veränderungen zum Vorjahr (Nachtragshaushalt 2023):

Verschlechterungen:

- Personalkosten aufgrund Tarifabschluss + 1,54 Mio. €
- Kreisumlageerhöhung + 0,675 Mio. €
- Zuschuss Kindertagesstätten + 1,02 Mio. €

Verbesserungen:

- Zahlungen aus dem ThürFAG + 1,65 Mio. €
- Gewinnausschüttung der Beteiligungsunternehmen + 1,29 Mio. €

Die Beteiligungsunternehmen der Stadt (HVV und SWG) leisten ihren Beitrag für den städtischen Haushalt im Jahr 2024 in Form von Gewinnausschüttungen in Höhe von insgesamt 2,29 Mio. €.



Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben werden mit 48,17 Mio. € geplant (= 50% aller Erträge), wobei gegenüber dem Vorjahr mit einer leichten Erhöhung bei der Gewerbesteuer (+ 0,5 Mio. €) sowie den Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer (+ 0,5 Mio. €) gerechnet wird.

Dabei möchte ich erwähnen, dass die direkten Auswirkungen des Wachstumschancengesetzes auf den Haushalt der Stadt Nordhausen noch nicht absehbar sind.

Der **Finanzhaushalt**, in dem die reinen Ein- und Auszahlungen betrachtet werden, weist im „Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen“ einen Einzahlungsüberschuss von 1 Mio. € aus. Dieser reicht nicht, um alle ordentlichen Tilgungen von Investitionskrediten in Höhe von 3,35 Mio. € zu finanzieren. Somit verbleibt auch kein Saldo, der als Eigenmittel für Investitionsauszahlungen zur Verfügung steht.

Aufgrund dieses Umstandes ist es auch nicht möglich, neue Kredite aufzunehmen, da deren Finanzierung (Zinsen und Tilgung) im derzeitigen Haushaltsentwurf nicht dargestellt werden kann.

Der Ausgleich im Finanzhaushalt ist aber aufgrund der positiven Vorträge aus Vorjahren ebenfalls im gesamten Finanzplanungszeitraum 2024 – 2027 noch gegeben.

Mit diesem Haushalt ist die laufende Verwaltung gesichert!



Die in Vorjahren begonnenen Investitionsmaßnahmen werden fortgeführt bzw. abgeschlossen. Da ich am Anfang meiner Rede auf die laufenden Maßnahmen eingegangen bin, erwähne ich sie hier nicht noch einmal einzeln.

Insgesamt sind **Investitionsauszahlungen** in Höhe von 30,64 Mio. € für das Haushaltsjahr 2024 geplant.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Erstmals werden mehr als 30 Mio. € in einem Haushaltsjahr investiert!

Durch den Einsatz der zweckgebundenen liquiden Mittel aus Vorjahren (Schuldendiensthilfe Theater = 4 Mio. €) erreichen wir für die Gesamtinvestitionen eine Förderquote in Höhe von 72,2 %!

Der Einsatz von tatsächlichen Eigenmitteln ist in Höhe von 12,5 Mio. € notwendig. Die Höhe der Investitionsauszahlungen ist so hoch wie noch nie – und das, ohne Kreditaufnahme!

Neben der Theatersanierung fließen in die **Schulen** GS Niedersalza und die neuen Hortgebäude 7,425 Mio. €

Für die **Stadtplanung/-entwicklung** und Investitionen in Blasiikirchplatz, Sanierung des Humboldt-Gymnasiums, Stadtumbaugebiet Nord, Fernwärmeausbau der EVN) wenden wir 7,267 Mio. Euro auf.



In **Infrastrukturmaßnahmen**, Wallrothstraße, Lützowstraße, Geh- und Radwege, Bushaltestellen, Beleuchtungsanlagen stehen 2,515 Mio. Euro im Plan.

Insgesamt beträgt das **Volumen des Finanzhaushalts 123,4 Mio. €**
(89,41 Mio. € laufende Verwaltung + 30,64 Mio. €
Investitionsauszahlungen + 3,35 Mio. € Tilgung von Krediten)

Der Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2024 wurde erstmals im Finanzausschuss am 28.11.2023 vorgestellt und im Stadtrat am 13.12.2023 in erster Lesung behandelt. Ab diesem Zeitpunkt bestand für die Fraktionen, Stadtratsmitglieder und Ortsteilbürgermeister/innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Änderungsanträge einzubringen.

Die Anfragen wurden von der Verwaltung schnellstmöglich beantwortet, über die eingereichten Änderungsanträge der Fraktionen wurde in der öffentlichen Finanzausschusssitzung am 23.01.2024 abgestimmt. Die Diskussionen im Finanzausschuss sind wichtig und sehr konstruktiv – sie bedeuten Austausch, Mitgestaltung und gelebte Demokratie.

Auf Antrag der Fraktionen wurden u. a. die Ansätze für die Senioren- und Jugendarbeit erhöht. Im investiven Bereich wurden die Haushaltsmittel für Spiel- und Sportplätze mehr als verdoppelt.



Der Ihnen heute vorliegende Haushaltsentwurf ist der fünfte ausgeglichene Haushalt in Folge und kann den aufgelaufenen Investitions- und Sanierungsstau wieder ein Stück weit abbauen (Investitionen mit Augenmaß).

Ein ausgeglichener Haushalt ohne Kreditaufnahmen bedeutet: kein Leben auf Kosten künftiger Generationen!

Vielen Dank!